

**FREUNDSCHAFT – Nr. 9-10 – S. 6-7 – Abiturvorbereitung**  
**Hörverstehen B2 – Dana Hrušková**

**Moderatorin:** Heute begrüßen wir im Studio Herrn Bertrand Piccard, **der** mit einem riesigen Solarflugzeug die Welt umrunden will. Guten Tag.

**Bertrand Piccard:** Guten Tag.

Sie haben knapp zehn Jahre lang an einem Solarflugzeug gearbeitet. Doch keine Touristen werden damit fliegen können und auch keine Geschäftsreisende können ihre Geschäftsreisen mit Ihrem Flugzeug absolvieren. Nur Sie und Ihre Piloten dürfen das Flugzeug benutzen. Was soll das Ganze bringen?

„Solar Impulse“ ist mehr als ein Flugzeug. Mir geht es um die Botschaft. Das ist es, wofür ich zehn Jahre lang gearbeitet habe. Dank des Projekts kann ich über die Dinge sprechen, die mir am Herzen liegen – und man hört mir zu. Ich will den Menschen klarmachen, dass wir bereits heute die Technologie haben, um unsere Abhängigkeit von fossilen Energien gewaltig zu reduzieren.

Ihr Flieger setzt deswegen auf Solarenergie.

Wenn ein Flugzeug Tag und Nacht ohne Treibstoff fliegen kann, angetrieben nur von der Kraft der Sonne, dann kann niemand behaupten, dass es unmöglich sei, auf die gleiche Weise Autos, Heizungen und Klimaanlage oder Computer zu betreiben. Das Projekt ist Ausdruck unserer Überzeugung, dass Pioniergeist und politischer Wille gemeinsam die Gesellschaft verändern und unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen beenden können.

Aber technologische „Abfallprodukte“ Ihrer Arbeit für den Hausgebrauch wird es nicht geben.

Wir haben bestehende Technik optimiert. Ich will, dass die Menschen da draußen unsere Abenteuer verfolgen und verstehen: Sie können auch Energie sparen und erneuerbare Energien nutzen, genau wie wir es tun. Die Menschen sollen erneuerbare Energien und Energiesparen sexy finden. Und nicht gedankenlos mit dem Abfall und dessen Sortieren umgehen.

Um diese Botschaft zu verbreiten, organisieren Sie viele Vorträge und Präsentationen.

Durch Interviews und Präsentationen erreiche ich jedes Jahr Millionen von Menschen. In diesem Sinne kann „Solar Impulse“ politische Entscheidungen beeinflussen.

Was würden Sie den Klimadiplomaten bei einer solchen Gelegenheit sagen?

Zum Beispiel, dass die Debatte total falsch läuft. Wir dürfen nicht immer nur über die Kosten des Klimawandels sprechen. Unser Problem ist nicht der Klimawandel, sondern die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Wenn man die Sache so sieht, dann fällt einem auf, dass es schon eine Menge Lösungen für dieses Problem gibt. Diese Lösungen sind profitabel, weil sie Jobs schaffen und neue Märkte öffnen. Es geht also nicht mehr um Kosten, sondern um Profite.

Es gibt aber nicht viel Begeisterung für den Klimaschutz – selbst wenn man ihn als Jobwunder verkauft.

Niemand käme auf die Idee, seinen Müll einfach in den Wald zu werfen. Aber gleichzeitig darf man so viel CO<sub>2</sub> produzieren, wie man will. Halten Sie das für normal? Natürlich müssen sich die Staaten auf strenge Regeln zum Klimaschutz einigen, vor allem müssen sie aber die Verschwendung unserer natürlichen Ressourcen begrenzen. Wir brauchen strenge Grenzen für Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Man darf der Industrie aber nicht vorschreiben, wie sie diese Ziele erreichen soll. Die Industrie findet von allein die besten Wege.

Viele Manager haben trotzdem wenig Lust auf strengere Energiespar- und Klimaschutzregeln. Richtig ist, dass viele Menschen nicht weit genug vorausdenken und Angst haben, notwendige Veränderungen vorzunehmen. Es geht nicht darum, jemanden mit neuen Regeln zu verbinden, sondern darum, Firmen fürs Überleben fit zu machen.

Ihr Flugzeug „Solar Impulse“ kann nur mit durchschnittlich 70 Kilometern pro Stunde unterwegs sein. So können Sie sicher die schöne Aussicht genießen. Ist langsames Fliegen auch ein Spritsparrezept für die kommerzielle Luftfahrt?

Im Prinzip schon. Die Lage ist paradox, weil jeder schnell ankommen möchte. Aber spätestens wenn ein Barrel Öl mehr als 200 Dollar kostet, wäre es vielleicht eine gute Idee, etwas langsamer zu fliegen, damit die Tickets bezahlbar bleiben.

Fünf Mal ist „Solar Impulse“ bisher geflogen. Warum haben Sie keinen einzigen dieser Flüge selbst absolviert?

Unser deutscher Testpilot ist dafür einfach besser ausgebildet. Er ist Ingenieur und Pilot zugleich und hilft, das Flugzeug besser zu machen. Mittlerweile ist die Maschine zum Beispiel deutlich stabiler in der Luft. Inzwischen hat mein Kollege André Borschberg seinen ersten Flug absolviert. Und in den kommenden zwei oder drei Wochen werde auch ich ins Cockpit steigen.

Werden Sie den ersten Nachtflug von „Solar Impulse“ übernehmen, bei dem der Flieger mit der tagsüber gespeicherten Energie in der Luft bleiben muss?

Entweder André Borschberg oder ich werden das machen. Das entscheiden wir erst in der letzten Minute. Irgendwann um den 21. Juni soll es losgehen. Und wenn es nicht beim ersten Mal klappt, müssen wir so lange arbeiten, bis es das tut. Wir können die Welt nicht umrunden, wenn der Flieger nachts nicht in der Luft bleibt. So einfach ist das.

Wenn alles nach Plan läuft, soll die Weltumrundung im Herbst 2013 starten. Wir wünschen Ihnen viel Glück und gute Wetterbedingungen.

(bearbeitet nach <http://www.spiegel.de>)